

Chancen und Grenzen der Paarberatung bei häuslicher Gewalt – ein Blick in die Praxis

Gisela Steinhauser
Diplom-Sozialpädagogin
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Frauen helfen Frauen e.V. Groß-Gerau



Volker Feix
Psychologischer Psychotherapeut

Diakonisches Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim



Kooperationen zwischen Frauen- und Täterberatung in Groß-Gerau

Historie:

- 1984: Gründung des Frauenhauses
- 1985: Eröffnung der Frauenberatungsstelle
- 1991: Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Groß-Gerau
- 1993: Tagung „Der Mann im Blickpunkt – Strukturen der Gewalt im sozialen Nahraum: Strafen – helfen – Verantwortungsübernahme“
- 1994: Einrichtung der Täterberatung unter der Trägerschaft des DW



Kooperationen zwischen Frauen- und Täterberatung in Groß-Gerau

- 2008: Gemeinsame Ausrichtung der Ausstellung „Rosenstrasse“
- 2008: Erste gemeinsame Tagung auf Bundesebene
„Bundesweiter Fachaustausch von Täterberatungseinrichtungen und
Einrichtungen der Frauenunterstützung bei häuslicher Gewalt“
- 2009: Beginn unserer Kooperationen

Vereinbarungen von Kooperationen in konkreten Fällen

- Gegenseitige Vermittlung von Frauen und Männern
- Informationsgespräch mit Frauen, deren Partner in Täterberatung sind (mit Beraterin und Berater in den Räumen der Frauenberatung)
- Paarberatung

Unsere Fachlichkeit

- Langjährige Erfahrung in der Beratung bei häuslicher Gewalt
- Therapeutische Ausbildung
- Gemeinsame Weiterbildung in Paarberatung

Setting

Das Angebot der Paarberatung ist hochschwellig angelegt!

Aus der Vielzahl der Fälle häuslicher Gewalt erfüllen nur wenige Paare die Voraussetzungen.

Setting – Voraussetzungen

- Der Mann ist in der Täterberatung angebunden (Einzelberatung oder Gruppe)
- Die Frau ist an die Frauenberatungsstelle angebunden
- Sicherheits- und Risikoscreening vor Beginn und während des Beratungsprozesses
- Beide wollen Paarberatung
- Beide haben die Beraterin/den Berater von der Schweigepflicht entbunden
- Männer- und Frauenberatung stimmen den passenden Zeitpunkt für Paarberatung ab
- Der Täter hat die Verantwortung für die Gewalttat übernommen

Setting

- Die Paarberatung findet zu viert in der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes statt
- Dauer pro Sitzung: 1,5 Stunden
- Anzahl und Frequenz der Gespräche sind vom Fall abhängig
- Parallel zur Paarberatung nehmen beide weiterhin die Frauen- bzw. Täterberatung in Anspruch

Ziele / Inhalte

Ziele / Inhalte werden individuell mit den betroffenen Paaren abgestimmt.

beispielsweise:

- Vereinbarung über „Stopps“ bevor Auseinandersetzungen gewaltsam eskalieren
- Bearbeitung „allgemeiner Paarprobleme“ um Eskalationen, die zu Gewalt führen können, zu verringern
- Unterstützung bei der Entscheidung über Beendigung oder Fortsetzung der Beziehung (bei Ambivalenz)
- Trennung risikoarm gestalten

immer: Kinderschutz!



Wichtig für unsere Arbeit

- Die genannten Voraussetzungen müssen erfüllt sein.
- Gewalt ist keine Verhandlungssache in der Paartherapie.
- Über die Ursachen von Gewalt in der Beziehung wird getrennt gesprochen.

Paarberatung in Fällen häuslicher Gewalt kommt nur in Einzelfällen vor.

Die Berater sollten darauf achten, dass durch die gemeinsame Beratung das Gefälle von Macht und gewalttätiger Durchsetzung von Interessen in der Partnerschaft nicht unterstützt werden, sondern die Gewalt immer verurteilt sein muss und das Paar bereit ist, andere Lösungsstrategien zu entwickeln.